

Editorial = Éditorial

Autor(en): **Kohler, Trudi**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 96

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

Trudi Kohler

Liebe Familienforschende,

kürzlich habe ich die Hauptversammlung der GHGO (Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Ostschweiz) in St. Gallen besucht. Das Restaurant «Bäumli», wo ich im 1. Stock zu Mittag ass, ist wie aus einem (alten) Bilderbuch. Geführt wird es von einer Studentenverbindung, die sich ihren Treffpunkt erhalten will.



Bald setzte sich ein älterer Herr an denselben Tisch. Er komme immer hierher und bestelle die «Kutteln mit Salzkartoffeln», eine Spezialität, verriet er mir. «Sie stammen sicher aus dem Zürcher Oberland», meinte er, «meine Frau nämlich auch.» Er habe als Zahnarzt in Pfäffikon bei Dr. Alder gearbeitet und dabei gemerkt, dass er gerne auf dem Land eine Praxis führen wollte. Beim «Wohin» antwortete ich, dass ich in Sachen Familienforschung unterwegs sei, und ich erwähnte auch meine Forschungsarbeiten über die «Kohler von Wynigen BE». Seine Familie stamme aus Bettenhausen bei Herzogenbuchsee und sei vor mehr als hundert Jahren in die Ostschweiz gezogen, wo es noch Bauernhöfe zu kaufen gab. Es habe viele Berner in der Ostschweiz. Unser Mitglied Ernst Weingart hat darüber 1941 eine Broschüre verfasst mit dem Titel «Wanderungen der Berner». Wäre Herr Hofer nicht selber aufgebrochen, hätte ich beinahe die Hauptversammlung unserer Forscherkollegen verpasst.

2008 hat die GHGB (Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Bern) in Münsingen mit einer gut besuchten Ausstellung ihr 75-Jahr-Jubiläum gefeiert. Das wäre auch unser Jubiläumsjahr gewesen. «Besser spät als nie», habe ich mir gedacht. Darum möchten wir unser 80-Jahr-Jubiläum im Jahr 2013 feiern, in Bern, wo unsere Gesellschaft am 11. September 1933 gegründet wurde. Nicht allein, sondern zusammen mit allen regionalen Gesellschaften. Und da die Berner jetzt wissen, wie's geht, lade ich sie ein, uns bei den Vorbereitungen zu helfen. Weiteres erfahren Sie an unserer Hauptversammlung in Baden, wozu ich Sie herzlich einlade.

Trudi Kohler, Präsidentin SGFF

Editorial

Trudi Kohler



Chers généalogistes,

Récemment, j'assistais à l'assemblée générale de la GHGO (Société de généalogie et d'héraldique de suisse orientale) à St-Gall. Le restaurant « Bäumli », où je m'installe pour déjeuner au 1er étage, semble sortir d'un (vieux) livre d'images. Il est géré par une association d'étudiants qui tenait à garder son lieu de rendez-vous.

Un monsieur d'un certain âge vient s'asseoir à ma table et engage la conversation. C'est un habitué, et il commande des tripes et des pommes de terre vapeur, « une spécialité » me dit-il sur le ton de la confiance. « Vous venez sans doute de l'Oberland zurichois ? », me demande-t-il, « ma femme aussi ». Il me raconte qu'il a travaillé comme dentiste à Pfäffikon, chez le Dr. Alder, et qu'il s'est alors aperçu qu'il ouvrirait volontiers un cabinet à la campagne. Je lui réponds que je suis ici pour des questions de généalogie, et je mentionne mes recherches sur les « Kohler de Wynigen BE ». Sa famille à lui est originaire de Bettenhausen près Herzogenbuchsee. Elle est venue s'établir en Suisse orientale il y a plus d'un siècle, alors qu'il y avait encore des domaines agricoles à vendre. Il y a beaucoup de Bernois en Suisse orientale. Ernst Weingart, membre de la SSEG a publié en 1941 une brochure sur le sujet : « Wanderungen der Berner » (Emigration bernoise). Si Monsieur Hofer n'était pas arrivé à ce moment-là, j'aurais raté l'assemblée générale pour laquelle j'étais venue !

En 2008 la GHGB (Société de généalogie et d'héraldique du canton de Berne) a fêté son 75e anniversaire en organisant à Münsingen une exposition qui a remporté un large succès. La SSEG aurait elle aussi dû fêter ses 75 ans cette année-là. J'ai pensé « mieux vaut tard que jamais... » et nous célébrerons donc en 2013 notre 80e anniversaire à Berne, là où notre société a vu le jour le 11 septembre 1933. Nous ne fêterons pas seul, mais avec toutes les sociétés régionales. Et puisque les Bernois savent maintenant comment faire, je les invite à venir nous aider à organiser la fête. Vous en saurez plus, en venant à notre assemblée générale à Baden.

Trudi Kohler, Präsidentin SGFF